

JAHRBUCH
DES
OÖ. MUSEALVEREINES
GESELLSCHAFT
FÜR
LANDESKUNDE

124. Band

I. Abhandlungen



Linz 1979

Inhaltsverzeichnis

Erwin M. Ruprechtsberger: Hallstattzeitliche Gräber aus Linz – VÖEST (Gräber Nr. 499, 501, 502, 503)	9
Erwin M. Ruprechtsberger: Ein latènezeitliches Grab aus Linz – Ein Beitrag zur La-Tène-Zeit in Linz (Grab Nr. 500)	13
Heidelinde D i m t : Fundmünzen vom Georgenberg bei Micheldorf/OÖ.	27
Erwin M. Ruprechtsberger: Beiträge zur Kulturgeschichte von Lauriacum ...	33
Erwin M. Ruprechtsberger: Die Töpfermarken auf Schwarz- und Weißhafter-Keramik aus dem Stadtmuseum Linz	49
Alfred Höllhuber: »... duo castra Plasenstein ...« – Die zwei Burgen Plasenstein – Ein Beitrag zur Bestimmung ihrer Lage – mit einem Fundbericht	67
Brigitte H e i n z l : Die Gemäldesammlung der kunsthistorischen Abteilung des OÖ. Landesmuseums in Linz	105
Gerhard H a r t m a n n : Ergänzungen zur Ahnenliste Anton Bruckners	135
Peter H a u s e r : Abzeichen der politischen Parteien und militanten Organisationen in Oberösterreich 1918–1939	143
Hermann K o h l : Bergsturz von der Zwerchwand bei der Hüttenneck-Alm, OÖ., am 15. Oktober 1978	171
Wilhelm K l a u s : Zum Naturstandort der nordamerikanischen Weihrauchkiefen (<i>Pinus taeda</i> L.) – Vergleichsstudie für die fossilen Hausruck-Kiefen	177
Gerhard A u b r e c h t : Die Wasservögel des Attersees 1977 und 1978 – Diskussion der Ursachen für die zeitliche und räumliche Verteilung sowie Hinweise auf Naturschutzprobleme	193
Gerald M a y e r : Letztbeobachtungen von Zugvögeln in Oberösterreich	239
Emmerich P e t z : Nachweise der Waldbirkenmaus, <i>Sicista betulina</i> (Pallas), aus dem oberösterreichischen Teil des Böhmerwaldes	263
Besprechungen und Anzeigen	265

DIE GEMÄLDESAMMLUNG DER KUNSTHISTORISCHEN ABTEILUNG DES OÖ. LANDESMUSEUMS IN LINZ

Von Brigitte Hei n z l

(Mit 28 Abb. auf Taf. XI–XVIII)

Die ca. 2500 Nummern umfassende Sammlung von Gemälden setzt sich im wesentlichen aus zwei großen Beständen zusammen: aus der alten Landesgalerie und aus der Bildersammlung des oö. Musealvereines¹. 1970 und 1975 kamen als wesentliche Ergänzung noch die beiden Wiener Sammlungen Pierer und Kastner hinzu². Dem 1833 gegründeten oö. Musealverein waren 1835 die beiden ersten Gemälde (G 28, 29), gotische Tafeln, von dem Linzer Lithographen Josef Hafner gespendet worden. Die Sammlungen des Musealvereines beschränkten sich im wesentlichen auf Werke alter Meister, worunter sich viele gotische Tafeln aus kirchlichem Besitz sowie Porträts aus den heimischen Schlössern befanden³. Die bedeutendste dem oö. Musealverein zuteil gewordene Gemäldesammlung war die des Grafen Emanuel Ludolf, die 1898 an das Museum kam⁴. Sie begründete die sogenannte »alte Galerie«, die im wesentlichen Werke der niederländischen Schule umfaßt. Aus der Sammlung Ludolf stammt jedoch auch ein bedeutender Teil der umfangreichen Miniaturensammlung des Museums. Da sich der Musealverein der zeitgenössischen Kunst nicht widmete, beschloß der oö. Kunstverein bereits 1851 in seinen Statuten die Gründung einer Landesgalerie, die damals zeitgenössische Werke umfassen sollte⁵. Gemeint ist damit eine Bildersammlung, die in den Besitz des Landes Oberösterreich übergehen und von einem Gremium des Kunstvereines ausgesucht werden sollte. Einer der Hauptinitiatoren dieser Idee war der Dichter Adalbert Stifter. Die Ausstellungstätigkeit des oö. Kunstvereines war eine so bedeutende, daß eine erlesene Samm-

1 Brigitte Hei n z l, Der oberösterreichische Kunstverein und die oberösterreichische Landesgalerie 1851–1920, in: 125 Jahre Kunst in Oberösterreich, Linz (1977), (abgekürzt: Hei n z l [1977]).

2 Österreichische Malerei des 19. Jahrhunderts, in: Österreichische Galerie in Wien, 57. Wechsellausstellung, Wien 1964 – Benno Ul m, Kunstsammlung Univ.-Prof. Dr. Walther Kastner, in: Kataloge des oö. Landesmuseums Nr. 91, Linz 1975 (abgekürzt: Ul m).

3 In den Jahrbüchern des oö. Musealvereines seit 1835 werden alle Neuerwerbungen des Museums erwähnt und festgehalten.

4 Die Em. Graf Ludolf'sche Sammlung, Linz 1898.

5 Hei n z l (1977).

lung von Bildern zu erwarten gewesen wäre. Tatsächlich unterlag die solcherart gebildete Landesgalerie jedoch sehr dem Zeitgeschmack⁶. Das erste erworbene Bild war »Schiffbruch an der Insel Capraia« von dem Düsseldorfer Hermann Mevius, einem damals sehr modernen Maler. Die Galerie gelangte 1895 im neu erbauten Museum Francisco Carolinum zu Aufstellung. Seit 1901 wurde der Bildbestand des Museum Francisco Carolinum mit dem der Landesgalerie vereinigt. Da das Museum erst 1920 in den Besitz des Landes Oberösterreich überging, kam die endgültige Vereinigung der Museumsgalerie und der Landesgalerie erst dann. Einen größeren Aufschwung nahm der Bildbestand des öö. Landesmuseums erst wieder nach dem Zweiten Weltkrieg, als die öö. Landesregierung daranging, selbständig und in ziemlich reichem Ausmaß Bilder heimischer Künstler als eine Art Kulturförderung zu erwerben und diese dem Museum zuzustellen. Die größte Tat in dieser Hinsicht war jedoch die Erwerbung der Wiener Sammlung Pierer durch die Landesregierung im Jahre 1970, die ausschließlich Wiener Maler des 19. Jahrhunderts enthielt⁷. 1975 kam das Legat Kastner an das Museum, welches zum größten Teil aus Gemälden von Wiener Malern des 19. Jahrhunderts besteht⁸. Zur Ausstellung gelangen derzeit die mittelalterlichen Bildtafeln in der mittelalterlichen Sammlung, die alte Galerie und die neue Galerie, die auch die Sammlungen Pierer und Kastner enthält, nicht aber die heimischen Künstler des 20. Jahrhunderts, für die der vorhandene Raum nicht ausreicht.

Mittelalter

Die Gemälde der mittelalterlichen Sammlung sind durchwegs Tafeln von Flügelaltären, die in der reichen Bautätigkeit der Barockzeit zerlegt worden waren und im 19. Jahrhundert dem Musealverein für das Museum zur Verfügung gestellt wurden. Das älteste Gemälde der mittelalterlichen Sammlung stellt eine stark beschädigte »Maria lactans« (G 488) kleinen Formats dar, die nach Böhmen, Mitte 14. Jahrhundert, zu datieren ist. Dieses Werk ist vielleicht 1941 mit einigen anderen Werken aus Stift Hohenfurt an das Museum gekommen. Der Bestand an Werken des 15. Jahrhunderts ist naturgemäß größer, da hier die Altarproduktion viel reichhaltiger war. Aus dem Wiener Kunstbereich, vom Meister des Friedrich Altares stammen »Engel und Maria von einer Verkündigung« (G 47, 48), vom Meister der Darbringung »Maria mit Johannes dem Täufer von einer Stifterin verehrt« (G 4), und »Maria aus einer Verkündigung« (G 2)⁹. Diese sogenannte Periode des weichen Stils ist kenn-

6 Heinzl (1977), Fußnote 35.

7 Siehe Fußnote 2.

8 Siehe Fußnote 2.

9 Alfred Stange, Deutsche Malerei der Gotik, Band 11, München, Berlin 1961, S. 34, 21, 24 (abgekürzt: Stange 11).

zeichnet durch eine betont höfische, elegante Gestaltungsweise des Gewandes, bei dem die Falten lange und weich ausschleppen, und eine zarte puppenhafte Gestaltung der Gesichter. Ebenfalls ein Meister dieses Stils ist Meister Hans, von dem sich die sogenannte »Linzer Kreuzigung« (G 1, Abb. 1) in der Sammlung befindet¹⁰. Es handelt sich hier bereits um eine ins 2. Jahrhundertviertel hinüberführende Gestaltungsweise mit am Boden brechenden Falten. Auch der Meister Hans ist dem Wiener Kunstkreis zuzurechnen. Aus dem oberösterreichischen Kunstbereich stammen ein »Gnadenstuhl« (G 3) aus der 1431 geweihten Schloßkapelle von Schlüßlberg¹¹. Vom Meister des Passionsaltares der Pfarrkirche Hallstatt ist eine »Kreuzigung« (G 44), deren Rückseite einen zumeist übermalten hl. Martin zeigt¹². Qualitätsvoll ist auch ein »hl. Andreas« (G 23). Die Werke des 2. Jahrhundertviertels zeigen noch deutlich alle Symptome des sogenannten weichen Stils, nur daß ihr Faltenwurf sich schon in realistischeren Falten bricht.

Die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts steht deutlich unter dem Einfluß des Realismus der niederländischen Malerei und verzichtet nach und nach auf den Goldgrund und die puppenhafte Lieblichkeit der Figuren. Aus der alten Pfarrkirche von Goisern stammen »Heimsuchung« (G 38) und »Darbringung im Tempel« (G 39), die dem Meister der Baseler Kreuzigung und dem Meister von Liefering zugeschrieben werden¹³. Im 4. Viertel des 15. Jahrhunderts erfolgt eine stärkere Entmaterialisierung der Körper zugunsten eines dramatischen Lineaments des Gewandes. Man spricht von der sogenannten »Rogiergotik«. Vom sogenannten Meister SH stammen mehrere Altartafeln: die »Werke der Barmherzigkeit« (G 36, 37) von einem Altar in der Seeauschen Kapelle in Altmünster und »Marientod« (G 46)¹⁴. Von einem bayrisch-oberösterreichischen Meister sind die Tafeln des Altares von Eggelsberg (G 60/63) sowie eine Tafel »Hll. Hieronymus, Leonhard und Nikolaus« (G 1208) aus dem Katharinakloster in Ried¹⁵. In diese Zeitspanne gehört auch ein Porträt des »Leo von Hoheneck« (G 612, Abb. 2) aus dem Jahre 1487¹⁶. Es ist eine im Geiste des niederländischen Realismus gehaltene Darstellung. Die Rogiergotik wirkt noch weiter bis in den Anfang des 16. Jahrhunderts, wie die beiden »Jakobustafeln« (G 727, 1209) aus der Pfarrkirche von Perg beweisen¹⁷.

10 Stange 11, Abb. 15.

11 Stange 11, S. 101.

12 Stange 11, Abb. 226.

13 Spätgotik in Salzburg: Die Malerei, in: Salzburger Museum Carolino Augusteum Jahresschrift, Band 17, Salzburg 1972, Nr. 62, 63.

14 Stange 11, S. 103f.

15 Stange 11, S. 107f.

16 J. Siebmachers großes und allgemeines Wappenbuch vierten Bandes fünfte Abteilung Oberösterreichischer Adel, Nürnberg 1885–1904 – Katalog der oberösterreichischen Landesgalerie in Linz a. d. D., Linz 1929, Nr. 15.

17 Stange 11, S. 107.

Dem Rueland Frühauf d. Ä. (um 1440–1507) zugeschrieben ist »hl. Hieronymus« (Ka 341).

Eine völlig neuartige Gestaltungsweise tritt in der Malerei auf mit dem Aufkommen des sogenannten Donaustils, der letzten Spätphase der gotischen Malerei in Österreich. Die Hauptmeister waren Lucas Cranach, Albrecht Altdorfer und Wolf Huber, die die Errungenschaften der Renaissance, also die Landschaftsgestaltung und den Realismus mit der Expressivität der gotischen Malerei, zu verbinden wußten. Naturgemäß ist die Modernität im Sinne der Renaissance bei den provinziellen Malern geringer. Die Sammlungen des öö. Landesmuseums enthalten mehrere interessante Werke der Donauschule, wenngleich sich kein Werk des Albrecht Altdorfer, der für Stift St. Florian arbeitete, in ihren Reihen befindet. Bereits 1507 datiert sind die vier Tafeln (G 1674/1677, Abb. 3) des Monogrammisten H, eines oberösterreichischen Meisters¹⁸. Er entwickelt eine erstaunliche Modernität in der Landschafts- und Figurengestaltung und ist schon voll und ganz dem Donaustil zuzurechnen. Vor 1513 zu datieren ist der Altar von Kloster Pulgarn (G 49/51, 415, 417, 944, 945) des Monogrammisten »MSR«, der von Landeshauptmann Bernhard von Scherffenberg gestiftet wurde¹⁹. Das Werk weist in seinen Malereien bereits alle Elemente des Donaustils einschließlich der Landschaftsgestaltung auf, ist jedoch nicht so modern wie die Tafeln des Monogrammisten H. Vom Mitarbeiter am Triumphwagen stammt eine Kreuztragung (G 27), dem sogenannten italienisch beeinflussten Meister werden »Wochenbett der hl. Anna« und »Kreuztragung« (G 9) zugeordnet²⁰.

Renaissance

Die Gemälde der Renaissance in der Sammlung stammen aus dem 16. Jahrhundert. In Italien liegt der Beginn der Renaissancemalerei bereits im 15. Jahrhundert. Dies ist gleichbedeutend mit dem Aufkommen eines stärkeren Realismus und damit des Porträts. Vereinzelt gab es dieses bereits im 14. und 15. Jahrhundert, jetzt jedoch setzt diese Entwicklung im vollen Umfang ein. Der gotische Goldgrund verliert sich zugunsten einer breiten Landschaftsgestaltung. In der Ausformung der Figuren beobachtet man einen genauen Realismus, der in Italien durch die Kenntnis der antiken Kunst gefördert wird. Die Sammlung des öö. Landesmuseums ist wenig reich an Werken italienischer Kunst. Zu erwähnen wäre hier nur eine Ridolfo di Ghirlandai (1483–1561) zugeschriebene

18 Die Kunst der Donauschule, 1490–1540, Linz 1965, Nr. 372/375 – Spätgotik in Salzburg Nr. 225 – Brigitte Heinzl, Der Monogrammist H und seine Beziehung zu Wolf Huber, in: Jahrbuch des oberösterreichischen Musealvereines Bd. 113, 1968.

19 Siebmacher IV/5.

20 Alfred Stange, Malerei der Donauschule, München 1964, S. 143, Abb. 250, 245.

Kopie der »Madonna Taddei« (G 690, Abb. 4) Raffaels, wohl um 1504²¹. Bemerkenswert ist auch eine qualitätsvolle Aquarellminiatur des »segnenden Heilands« (G 1313), Florenz, 2. Hälfte 16. Jahrhundert, und zwei Ölminiaturen der »hl. Therese von Avila« und des »hl. Sebastian« (G 1310), Oberitalien, 2. Hälfte 16. Jahrhundert. Die Miniaturen des öö. Landesmuseums entstammen den Sammlungen Ludolf, Pierer und Kastner. Ihre Zahl beläuft sich auf ca. 300 Stück.

Bedeutend umfangreicher als die italienischen Bestände ist die Sammlung der niederländischen Gemälde dieser Zeit. Eine Kopie nach einem verschollenen Bild des Meisters von Flemalle ist eine »säugende Madonna« (G 1011), wohl eine Kopie nach einem verschollenen Bild von Hans Memling ist ein »segnender Christus« (G 43) von 1530²². Von Aelbrecht Bouts (um 1460–1549) dürfte ein Dryptichon (G 2172) mit dem Ecce homo stammen. Diese drei Werke stehen noch völlig unter dem Einfluß der sogenannten gotischen Rogiertradition. Die Werke des Jan van Hemessen (1500–1566) »Christus mit der Dornenkrone« (G 695, Abb. 55), 1540, »Berufung des Mathäus« (G 642) und des Jan Massys (1509–1575) »Kupplerszene« (G 699) sind schon ganz in der Tradition des Manierismus gehalten²³. Charakteristisch ist eine besonders übersteigerte manierierte Szene sowie eine fast unnatürlich zu nennende Ponderation der Figuren. Dem Marten de Vos (1532–1603) zuzuschreiben ist ein »Paulus Eremita« (G 1015), Hans Vredeman de Vries (1527–1604) ein »Kircheninterieur« (G 664)²⁴. Eng verbunden mit der niederländischen Malerei ist die Schule von Prag am Hofe Kaiser Rudolf II. Dem Hans von Aachen (1552–1615) zugeschrieben wird »Paar und Kupplerin« (G 643), eine »HA 1583« bezeichnete Damenminiatur (G 972) sowie ein 1600 datiertes Porträt des Kaisers Rudolf II. (G 166)²⁵. Zum Prager Kunstkreis zu rechnen ist Lukas van Valckenborgh (vor 1535–1597) mit seinem »Gelage im Freien« (G 655), 1598, einem reichen Landschaftsbild²⁶. Zu diesem Kreis gehört auch Bartolomeus Spranger (1546–1611) mit »Mars und Venus« (G 640), zum Münchner Kunstkreis Friedrich Sustis (um 1540–1599) mit »hl. Veronika« (G 586)²⁷.

Die Sammlungen des öö. Landesmuseums sind besonders reichhaltig an Porträts, zumeist heimischer Persönlichkeiten. Bei dem Porträt des »Kaiser Fried-

21 Katalog 1929 Nr. 6, hier als Sogliani ? bezeichnet. – Brigitte Heinzl, Kopie Ridolfo di Ghirlandaios nach einem verschollenen Werk Raffaels, in: Pantheon 1968.

22 Katalog 1929 Nr. 19 – Max Friedländer, Die altniederländische Malerei, Band 6, Leiden 1934. Abb. 39.

23 Katalog der oberösterreichischen Landes-Galerie in Linz a. d. D., Linz 1893, Nr. 43 – Katalog 1929, Nr. 21, 25, 26. Bei G 642 und G 699 handelt es sich um Leihgaben des kunsthistorischen Museums in Wien.

24 Katalog 1929 Nr. 28, Leihgabe des Kunsthistorischen Museums in Wien.

25 Katalog 1929 Nr. 29, Leihgabe des Kunsthistorischen Museums in Wien.

26 Katalog 1929 Nr. 35. Das Gemälde ist posthum datiert und eine Leihgabe des Kunsthistorischen Museums in Wien.

27 Katalog 1929 Nr. 27, 30. G 586 ist hier Hans von Aachen zugeschrieben, G 640 ist eine Leihgabe des Kunsthistorischen Museums in Wien.

rich III.« (G 565, Abb. 6) und seiner Gemahlin (G 566) handelt es sich um Kopien von Hans Burgkmaier d. Ä. (1473–1531) nach älteren Gemälden von 1493²⁸. Ludwig von Bayern (G 611) wird Christoph Amberger († 1561 oder 1562) zugeschrieben²⁹. Die Reihe der heimischen Renaissanceporträts wird eröffnet durch »Ludwig Wilhelm von Polheim« (G 1695), 1529, »Christoph von Schallenberg« (G 80), ein Mitglied der Familie Cammerer (G 319) und seine Gattin (G 320), 1563, »Hans Jörgen« (G 73) und »Sebastian Jörgen« (G 74), 1561, »Trojanus Flushart« (G 1646), 1585, »Albrecht Ennenkl von Hoheneck und Albrechtsberg« (G 68), 1592, »Adelige« (G 66), 1593, »Kristof Harrent von Polzic« (G 84), 1597, »Georg Andreas von Hofkirchen« (G 69), 1597, »Reichart von Streun zu Schwarzenau« (G 71), 1597, »Wolf Dietrich von Raitenau« (G 65), Ende 16. Jahrhundert, »Kaiser Rudolf II.« (G 67), Ende 16. Jahrhundert, »Königin Elisabeth von Frankreich«, Tochter Kaiser Maximilians II. (G 168)³⁰.

Barock

Die Barockmalerei, deren Beginn grob gesprochen mit dem Anfang des 17. Jahrhunderts gleichzusetzen ist, ist in der Sammlung vorwiegend durch niederländische Gemälde und heimische sowie ausländische Porträts vertreten. Zwei »Landschaften mit Hirten« (G 568, 997) des Nicolaes Berchem (1620–1683) zeigen das starke Interesse der niederländischen Maler an der mit Genreszenen erfüllten Landschaft³¹. Richard Brakenburghs (1650–1702) »Bohnenfest« (G 1651), 1690, zeigt die für die niederländische Malerei typischen Interieurs mit den munter zechenden Bürgern in ihren reich und solide ausgestatteten Räumen³². Adriaen Brouwer (1605–1638) ist berühmt für seine bäuerlichen Szenen, die die genrehafte und heitere Welt des Bauerntums widerspiegeln. »Der Läusesucher« (Ka 13) und »Zechende Bauern« (G 621) werden ihm zugeschrieben³³. Jan Brueghels d. J. (1601–1678) »Küstenlandschaft« (G 990) und »Strandszene« (G 993) enthalten noch viel vom genauen, kleinteiligen Geist des 16. Jahrhunderts. Von Aelberts Cuyt ist »Stallinneres mit Schafen und Ziege« (Ka 16), Walther Damerys (1610–1672) »Hl. Agnes« (G 622) und »Hl. Cäcilie« (G 623), 1647, verkörpern deutlich die Einflüsse der französischen Malerei auf die niederländische in ihrem klassisizierendem

28 Katalog 1929 Nr. 13, 14.

29 Katalog 1929 Nr. 24, Leihgabe des Kunsthistorischen Museums in Wien.

30 Siebmacher IV/5 – J. Siebmachers großes und allgemeines Wappenbuch vierten Bandes neunte Abteilung, Der Böhmisches Adel, Nürnberg 1886 – J. Siebmachers großes und allgemeines Wappenbuch vierten Bandes vierte Abteilung, Niederösterreichischer Adel, Nürnberg 1909.

31 Katalog 1929 Nr. 51, Inv. Nr. G 568 ist eine Leihgabe des Kunsthistorischen Museums in Wien.

32 Katalog 1929 Nr. 47, Leihgabe des Kunsthistorischen Museums in Wien.

33 Katalog 1929 Nr. 45 – Ulm S. 26.

Stil³⁴. Gerard Dou (1613–1675) zeigt in seinem »Einsiedler« (G 394) eine für die niederländische Malerei typische Hell-Dunkel-Szene, dem Cornelius Dusart (1660–1704) zugeschrieben ist »sitzender Bauer« (G 1000), von Jan Fyt (1611–1661) ist »Jagdhund mit Rebhühnern« (Ka 33)³⁵. Die »Strandszene bei Scheveningen« (G 989) des Jan van Goyen (1596–1656) zeigt in ihrem bräunlichen Sfumato bereits Einflüsse des großen Rembrandt. Von Jan I. Davidsz de Heem (1606–1683) ist ein »Stilleben« (G 1026), Egbert I. van Heemskerck (1634–1704) wird eine »Wirtshausszene« (G 227) zugeschrieben³⁶. »Zechende Soldaten und Dirnen« (G 674) und »Anbetung der Hl. Drei Könige« (G 1638) sind Zuschreibungen an Gerard de Laire (1641–1711), »der Violinspieler« (Ka 317), 1659, stammt vom Genremaler Gabriell Metsu (1629–1667), von den Genremalern Frans van Mieris d. Ä. (1635–1681) und Willem van Mieris (1662–1747) sind »Kavalier in der Schenke« (Ka 71) und »Maler« (Ka 72)³⁷. Zwei »Winterlandschaften« (G 1645, 626) werden dem Klaes Molenaer (vor 1630–1676) zugeordnet. Josse II. de Momper (1564–1635) »Zigeuner vor einer Felsenhöhle« (G 1004) zeigt eine Malerei von fast Rembrandtscher Stimmung. Von Constantin Netscher (1668–1723) ist ein »Damenporträt« (G 991, Abb. 7). Vom Landschaftler Art van der Neer (1603–1677) ist »Stadt im Mondlicht« (Ka 81), von der Blumenmalerin Maria van Oosterwyk (1630–1693) ist ein »Stilleben« (G 831)³⁸. Dem berühmten Genremaler Adriaen van Ostade (1610–1684) werden der »Sautanz« (Ka 85) und »Das geschlachtete Schwein« (G 995) zugeschrieben, die italienisch beeinflussten Landschaften »Schiffbruch« (G 225) und »Bewegte See« (G 224) dem Bonaventura Peeters I. (1614–1652)³⁹. Eine »Wirtshausszene« (G 996) wird dem Pieter Jansz Quast (1606–1647) zugeordnet, eine dramatische »Holländische Landschaft« (Ka 113) dem Jacob Ruysdael (1628–1682), eine »Flußlandschaft« (G 624) dem Hermann Saftleven (1609–1685)⁴⁰. Roelant Saverys (1576–1639) »Orpheus mit den Tieren« (G 1652) zeigt eine figurenreiche, kleinteilige Szene⁴¹. In der Art Godfried Schalcken (1643–1706) ist »Bauer mit Licht« (G 1001), von Ernst Stuven (1660–1712) ist ein »Stilleben« (G 631)⁴². Die italienisierenden Landschaft »Dünenweide« (Ka 142) ist von Pieter Cornelisz Verbeeck (1610–1654), »Stürmische See« (Ka 143) wird dem Simon de Vlieger (1600–1653) zugeschrieben, dem Cornelis de Vos (1584–1651) ein »Damenporträt« (Ka 145), dem Thomas van der Wilt (1650–1733) ein »Her-

34 Katalog 1929 Nr. 63 – Ulm S. 26.

35 Katalog 1893 Nr. 35 – Katalog 1929 Nr. 44. Hier ist G 394 dem Godfried Schalken zugeschrieben, obwohl das Bild signiert ist. – Ulm S. 31.

36 Katalog 1893 Nr. 42.

37 Katalog 1929 Nr. 58 – Ulm S. 40.

38 Katalog 1893 Nr. 3 – Katalog 1929 Nr. 39 – Ulm S. 41.

39 Katalog 1893 Nr. 31, 32. Hier als Kopien des 19. Jahrhunderts bezeichnet. – Ulm S. 42.

40 Katalog 1929 Nr. 33 – Ulm S. 46.

41 Katalog 1929 Nr. 32. Hier als nicht eigenhändig bezeichnet.

42 Katalog 1929 Nr. 40.

renporträt« (G 672)⁴³. Ganz in der niederländischen Tradition stehen die Werke der in Rom lebenden Künstler Paul Brill (1554–1626) »Flucht nach Ägypten« (G 992), Jacques Courtois (1621–1675) »Reiterkampf« (G 1519), »Schlachtfeld« (G 1520) und Philipp Peter Roos (1655–1706) »Hirt mit Herde« (G 1644) und »Schäfer in Landschaft« (G 1683). Unbekannt ist der Schöpfer von »Belle Jardinier« (G 583), 1. Hälfte 17. Jahrhundert, einer Kopie nach dem Gemälde Raffaels.

Neben der niederländischen Schule finden sich nur wenige Werke von Bedeutung. Eine »Auferstehung Christi« (G 1005) von dem Madrider Francisco Herrera (1576–1656) ist noch ganz in der italienischen manieristischen Tradition gehalten. Von dem Augsburger Johann Heinrich Schönfeld (1609–1682/1683) ist das interessante Bild »Marketenderin« (G 660), das eine Szene aus dem Dreißigjährigen Krieg wiedergibt⁴⁴. An erwähnenswerten italienischen Arbeiten haben sich in der Sammlung vor allem einige Miniaturen erhalten: »Fächermalerei« (G 1006), wohl Rom, 1. Hälfte 17. Jahrhundert, »Hl. Rochus, Madonna mit hl. Josef« (G 1312), Italien 17. Jahrhundert, »Ecce homo« (G 1311), Italien 17. Jahrhundert, sowie eine zeitgenössische Kopie der »Hl. Cäcilie« (G 756) des Domenichino und »Urteil des Paris« (G 1680), dem Carlo Cignani (1628–1719) zugeschrieben⁴⁵. Französisch ist eine Emailminiatur »Ludwig XIV.« (G 988) von Jean Petit d. Ä. (1607–1691).

Umfangreich ist die Porträtsammlung des 17. Jahrhunderts, wobei keineswegs alle der Dargestellten identifizierbar sind. Bei den Porträts handelt es sich zumeist um heimische Arbeiten, die Mitglieder des heimischen Adels zeigen. Die Dargestellten sind vielfach in Halbfigur gezeigt, wobei selten ein Ausblick ins Freie gewährt wird. Mit der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts erfolgt dann zumeist eine Erweiterung der Szene mit einem landschaftlichen Ausblick. 1603 datiert sind die Porträts des Jakob von Hoheneck (G 81) und seiner Gattin Anna Susanna, geborene Kolnböck (G 78), 1604 entstand das Porträt des Wolf Wilhelm II. von Volkenstorf (G 107), Landeshauptmann von Oberösterreich, sowie das Porträt des Bernhardt von Puchheim (G 70), 1606 das Porträt des Johann Sigmund von Herberstein (G 106)⁴⁶. Vor 1612 muß das Porträt des Hans Wilhelm von Losenstein (G 1113) gemalt worden sein, 1612 datiert ist ein Herrenporträt (G 83), bei dem nur die Initialen angegeben sind. 1615 entstand das Porträt des Hans Nikolaus Sigmar (G 76), 1623 das der Anna Maria Weiss, geborene Wolzogen (G 1418)⁴⁷. Aus dem 1. Viertel des 17. Jahrhunderts stammt ein Porträt des Kaisers Ferdinand II. (G 170) und des Heinrich von Nassau-Oranien (G 108) sowie einer unbekannten jungen Adligen (G 86). Vor

43 Katalog 1893 Nr. 44 – Katalog 1929 Nr. 41 – Ulm S. 52.

44 Katalog 1929 Nr. 56.

45 Katalog 1929 Nr. 9.

46 Siebmacher IV/5.

47 Siebmacher IV/5.

1629 entstand das Porträt des Grafen Adam Herbersdorff (G 94) und des Johannes Kepler (G 1333)⁴⁸. Ein weiteres Porträt des Grafen Adam Herbersdorff (G 2177) von 1633 ist posthum entstanden. Ein Porträt des böhmischen Adligen Johann von Werth (G 77) ist aus dem Jahre 1635, aus dem 2. Jahrhundertviertel dürften Miniaturen des Kaisers Ferdinand III. (G 356) und der Erzherzogin Maria Eleonora (G 1325), Gattin des Erzherzogs Leopold VI., stammen⁴⁹. Das kleine, fein gemalte Porträt eines Offiziers (G 75) ist 1657 datiert. Ein sehr schönes Damenporträt (G 665) dürfte niederländisch sein⁵⁰. Eine Serie von sechs Porträts (G 88–93) zeigt Grafen aus dem Haus Khevenhüller, darunter den Grafen Franz Christoph⁵¹. Eine 1663 datierte Miniatur stellt den Linzer Apotheker Justus Pfaller (G 360) dar. Wohl niederländisch, von hervorragender Qualität, sind die Porträts des Sigmund Ernst Schifer von Freyling und seiner Gattin Maria Susanna, geborene Herberstein (G 376, 570), die bereits den Ausblick auf die Landschaft zeigen⁵². Aus der 2. Jahrhunderthälfte stammen auch ein Porträt des Johann Friedrich von Märk (G 101), des Joachim Enzmiller, Graf Windhag (G 103) und seiner 2. Gattin Marie Emilia von Sprinzenstein (G 104), des Aloys Thomas Raimund von Harrach (G 1451) und der Kaiserin Eleonore (G 1458), 3. Gemahlin Kaiser Leopolds I. und Witwe Kurfürst Philip Wilhelms von der Pfalz⁵³. Eine besonders qualitätsvolle Miniatur des späten 17. Jahrhunderts zeigt Johann Georg Peisser von Wertenau (G 561)⁵⁴. Die Sammlung besitzt auch eine Fülle von überaus qualitativ gemalten Miniaturen des 17. Jahrhunderts⁵⁵. Sie stammen zumeist aus der Sammlung des Grafen Ludolf.

Das 18. Jahrhundert ist in der Sammlung reich vertreten. Die Bedeutung niederländischer Maler in der Sammlung nimmt ab zugunsten von heimischen Künstlern. Wir finden vor allem kleinformatige Bilder und Bozzetti. Von Johann Karl von Reslfeld (1658–1735) ist ein »Selbstbildnis« (G 1182), 1702. Von Martin Altomonte (1657–1745) befindet sich der Entwurf zum Hochaltarbild »Hl. Familie« (G 377, Abb. 8), 1724, in der Karmeliterkirche in Linz und der Entwurf zu dem Altarbild »Die Gründung Klosterneuburg« (G 478) in der Minoritenkirche in Wien in der Sammlung⁵⁶. Von seinem Sohn Bartolomeo Altomonte (1702–1779) sind die Entwürfe zu den Oratoriumsfresken der Stiftskirche von St. Florian »Heilung des Blindgeborenen« (G 870) und »Hei-

48 Siebmacher IV/5.

49 Siebmacher IV/9.

50 Katalog 1929 Nr. 38.

51 Siebmacher IV/5.

52 Siebmacher IV/5 – Katalog 1929 Nr. 42, 43, hier dem Pieter Lely zugeschrieben.

53 Siebmacher IV/5.

54 Siebmacher IV/5.

55 Damenporträts: G 975, 1324, 1328, 1322, 1500, Herrenporträts: G 1495, 1498, 1331, 1332, 947, 1055, 1735, 1497, 1370, 1078, 1372, 1376, 1330.

56 Katalog 1929 Nr. 122, 123 – Hans Aurenhammer, Martino Altomonte, Wien–München 1965.

lung des blinden Tobias« (G 871), um 1745, der Entwurf für ein Detail des Deckenfreskos der Bibliothek von Stift St. Florian »Allegorie der Astronomie« (G 1704), 1747, »Weibliche Heilige« (G 1819) und »Tod des hl. Josef« (G 473), 1748⁵⁷. Dem Bartolomeo Altomonte zuzuschreiben ist ein Porträt des Bürgermeisters Johann Adam Pruner von Linz (G 753), vor 1734. Von dem Welser Maler Wolfgang Andreas Heindl (Wels, 1. Viertel des 18. Jahrhunderts) ist ein »Gastmahl des Nebukadnezar« (G 1561)⁵⁸. Von dem Linzer Maler Franz Michael Sigmund von Purgau d. Ä. (1677/78–1751) stammen mehrere kleinformatige »Stilleben« (Ka 336, G 585, G 632, G 633, G 1835, G 1836, Abb. 9), 1737, 1740, 1745⁵⁹. Wohl von Philipp Ferdinand von Hamilton (1664–1750) sind einige Pferdedarstellungen (G 1786, G 1787, G 1788, G 1789, G 1790, G 783, G 784) und Jagdstücke (G 580, G 581, G 582) aus Schloß Lamberg in Steyr. Von Johann Georg Morzer und Johann Georg Tompke (1725–1788) sind Brix von Hoheneck (G 98), 1746, Bürgerin (G 932, 284) und Bürger (G 697, 931), 1751, 1758, Adeliger (G 550), Karoline Pfeffer von Regenheim, geborene Freischlager von Freienstein (G 896), und Anton Pfeffer von Regenheim (G 897), 1768, Josef Franz Weber, Bürgermeister von Linz (G 109), 1771, und seine 2. Gattin, Maria Barbara, geborene Neumayr (G 110), 1771, Anton Maurer (G 112), 1773, und seine Gattin Maria Franziska, geborene Vaceni (G 113), 1773⁶⁰. Für Oberösterreich tätig war auch Johann Martin Schmidt (Kremser Schmidt) (1718–1801). Eine Serie von Bildern stammt aus der Linzer Minoritenkirche (G 651, 637, 656, 657), um 1769. Von Schmidt sind auch »Gregor der Große« (G 1185), »Kreuzigung« (G 472) und »Adelige« (G 1122)⁶¹.

Neben den für Oberösterreich arbeitenden Künstlern befinden sich auch noch Werke der Wiener Schule in der Sammlung: Von Friedrich August Brand (1735–1806) »Bachlandschaft« (G 2046), von Johann Christian Brand (1722–1795) mehrere Landschaften (Ka 12, 11, 10, 9), von den wenig bekannten Malern Joseph Hickel (1736–1807), Friedrich Kibler (1747–1816) und Johann Michael Millitz (1725–1779) die Porträts des Protomedikus Franz Xaver von Hartmann (G 887), 1764, eines Mädchens (G 1356) sowie des Grafen Joseph Murray-Melgum (G 188), 1760⁶². Von Wenzel Pohl stammen ein Porträt des Kaisers Joseph II. (G 172) und seiner 2. Gattin, Josefa von Wittelsbach (G 173), 1765. Von Maximilian Joseph Schinnagl (1697–1762) ist eine Szene »Reiter im Waldtal« (Ka 125)⁶³. Der interessanteste Maler des Wiener

57 Katalog 1929 Nr. 125, 126, 124. – Brigitte Heinzl, Bartolomeo Altomonte, Wien–München 1964.

58 Ernst Guldán, Wolfgang Andreas Heindl, Wien–München 1970.

59 Katalog 1929 Nr. 131.

60 Siebmacher IV/5 – Siebmacher IV/4 – Katalog 1929 Nr. 127, 128, 129.

61 Katalog 1929 Nr. 135 – Österreichische Kunsttopographie Bd. 38, Abb. 370.

62 Österreichische Malerei Nr. 72, Abb. 80 – Siebmacher IV/4 – Siebmacher IV/9 – Ulm S. 25, 26.

63 Ulm 48.

Raumes dieser Zeit Franz Anton Maulbertsch (1724–1796) schuf wahrscheinlich den Entwurf für das Seitenaltarbild der Pfarrkirche von Krems »Martyrium der hl. Barbara« (G 634, Abb. 10)⁶⁴. Aus seinem Kreis stammt der Entwurf »Rauchender Pandur« (G 443).

An Werken ausländischer Maler des 18. Jahrhunderts finden sich in der Sammlung eine hübsche Damenminiatur (G 1366) von Richard Cosway (1742–1821 London), 1765. Von dem Neapolitaner Filippo Falciatore (1. H. 18. Jh.) ist eine »Auffindung Mosis« (G 616), eine hübsche Landschaftsszene⁶⁵. Von dem Prager Norbert Joseph Carl Grund (1717–1767) besitzt die Sammlung eine »Flucht nach Ägypten« (Ka 44), »Prager Hausball« (Ka 43) und eine »Landschaft« (G 1014)⁶⁶. Einer Dose mit einer Mädchenminiatur (G 1395), 1791, ist von David Macleod († 1793 London). Von dem Münchner Johann Nepomuk Mayrhofer (1764–1832) ist ein Stilleben (G 763), 1795, mit Tieren und Früchten⁶⁷. Von Franz Joseph Noortwyck (1767–1788) aus Dürkheim ist eine Herrenminiatur (G 1350), 1787, von dem Frankfurter Johann Georg Schütz (1755–1813) eine »Flußszene« (G 579) in der niederländischen Tradition⁶⁸. Der Bozzetto »Vision des hl. Franz« (G 789, Abb. 11) für das Altarbild Francesco Trevisanis (1656–1746) in Sta. Maria in Aracoeli in Rom befindet sich ebenfalls in den Sammlungen⁶⁹.

Die Sammlungen enthalten eine Reihe von Werken, die nicht mit bestimmten Künstlern in Verbindung zu bringen sind, darunter viele Miniaturen sowie eine große Anzahl von Porträts des 18. Jahrhunderts. Die Miniaturen des 18. Jahrhunderts stammen fast alle aus der Sammlung des Grafen Ludolf. Erwähnenswert sind »Armida überrascht den schlafenden Rinaldo« (G 970), »Schäferszene« (G 1488), »Katze auf der Lauer« (G 1364), »Bacchus« (G 1369), »Antike Szene« (G 1386), »Evander und Alcine« (G 1436), »Fischende Amoretten« (G 973), »Mädchen mit Vogel« (G 1431), »Brieflesendes Mädchen« (G 986), »Schäferszene« (G 1377), »Venus mit dem Apfel« (G 556).

Die äußerst umfangreiche Porträtsammlung des 18. Jahrhunderts enthält großformatige Porträts sowie auch Miniaturen. In vielen Fällen ist der Dargestellte nicht identifizierbar. Die Qualität ist sehr unterschiedlich. Aus dem 1. Viertel des 18. Jahrhunderts finden wir »Maria Anna Eleonore von Imsland, geborene Gräfin Kuefstein« (G 1642), »Johann Geislitz von Wittweng« (1622) und seine Gattin (G 1621), 1711, »Kaiser Josef I.« (G 174) und seine Gattin »Amalie Wilhelmine von Braunschweig-Lüneburg« (G 175), »Prinz Eugen von Savoyen« (G 354, 1447), Kaiser Karl VI. (G 355, 1732, 1456), seine Gattin Eli-

64 Katalog 1929 Nr. 61, dort als Franz Anton Palko bezeichnet.

65 Katalog 1893 Nr. 11 – Katalog 1929 Nr. 12.

66 U l m 33.

67 Katalog 1929 Nr. 57.

68 Katalog 1929 Nr. 63.

69 Katalog 1893 Nr. 34 – Katalog 1929 Nr. 62. Das Bild wird hier Anton Franz Maulbertsch und Franz X. Wagenschön zugeschrieben.

sabeth (G 1454), seine Schwester Maria Elisabeth (G 1457), Kaiserin Claudia Felizitas, 2. Gattin des Kaisers Leopold (G 1455) sowie zwei Miniaturporträts (G 557, 976)⁷⁰. Dem 2. Viertel des 18. Jahrhunderts entstammen die Miniaturen des Grafen Philipp René Hyacinthe von Thiennes (G 559), 1725, das Porträt des Pater Martinus Gottscheer (G 144), 1731, ein fragliches Miniaturporträt des Johann Kupetzky (G 1367), ein fragliches Porträt des François Marie Arouet, genannt Voltaire (G 1490), ein Porträt des Paters Johannes Caldenblad (G 1414), 1736, sowie zwei Damenporträts in Miniatur (G 1371, 1496). Aus dem 3. Jahrhundertviertel sind Porträts des Kaisers Franz I. (G 562, 178, 171), des Karl Alexander von Lothringen (G 1449, 1448) und der Kaiserin Maria Theresia (G 1605, 176, 177), darunter eine sehr qualitätsvolle Miniatur (G 560). An Porträts des heimischen Adels sind vorhanden Anna Maria Christine Renata Geislitzer von Wittweng (G 115) und Johann Joseph Geislitzer von Wittweng (G 114), Johann Franz Geislitzer von Wittweng (G 1654), Johann Friedrich von Lamberg (G 105), 1749, Graf Franz Josef Aham (G 120), 1750, Graf Ferdinand Josef Maria von der Wahl und seine Gattin Maria Josepha, geborene von Neuhaus (G 229, 230), Graf Christoff Wilhelm Thürheim (G 111), Gräfin Marie Franziska von Taufkirchen (G 677), 1756, Profeß Weber (G 117)⁷¹. Die Miniaturensammlung dieser Epoche enthält ein Porträt des Gastwirts Rieder (G 116), des Herzogs Viktor Amadeus III. von Savoyen (G 1492), Raphael Mengs (G 1354), Joseph II. (? G 1352) sowie Damen- (G 1487, 1480, 128) und Herrenporträts (G 981, 1365, 1374). Im 4. Jahrhundertviertel steigt die Zahl der Miniaturen besonders an. Darunter sind identifizierbar: Kaiserin Katharina von Rußland (G 1085), Kaiser Joseph II. (G 336, 1077, 126, Ka 59), seine Gattin Kaiserin Josepha (G 127), Elisabeth Vigée-Lebrun (G 1483), Charlotte Corday d'Armont (G 596, 1263), Jean Paul Marat (G 590), Anna Laudacher (G 1362), Anna Schefferl, geborene Koppler (G 926), der Beamte Schefferl (G 923), Oberst James Williams (G 558). Daneben befinden sich noch eine große Fülle von Damenporträtminiaturen (G 1347, 1337, 1304, 876, 497, 1427, 1728, 1479, 1426, 1349, 1353, 1727, 1430, 1481, 1434, 1491, 495) und Herrenporträtminiaturen (G 300, 498, 1385, 1384, 489, 1368, 1075, 1697, 974) in der Sammlung. Die großformatigen Porträts sind fast immer von geringer Qualität: Kaiser Joseph II. (G 365, 1606, 378), Kaiser Leopold II. (G 181), General Daun (G 1513), Stephan Fadinger (G 97), Dr. Frank (G 587), Franz Sellmann, Apotheker zum Schwarzen Adler (G 135) und seine Tochter Theresia (G 123), Johann Richard von Paumgarten, Bürgermeister von Steyr (G 131) und seine Gattin Maria Barbara, geborene Schellenberger (G 132), der Linzer Apotheker Weber (G 130) und dessen Gattin Katharina, geborene von Paumgarten (G 125), sowie deren Sohn Josef (G 124), der Jesuit Ignaz Parhamer (G 148).

70 Siebmacher IV/5.

71 Siebmacher IV/5.

Biedermeier

Der größte Teil der Gemäldesammlung des öö. Landesmuseums besteht aus Werken des 19. Jahrhunderts, vor allem der Wiener Schule. Dies beruht auf der Tatsache, daß die beiden Sammlungen Pierer und Kastner sich ausschließlich mit Malern der Wiener Schule des 19. Jahrhunderts befaßten. Die Anfänge der neuen Galerie des öö. Landesmuseums liegen, wie bereits erwähnt, in der sogenannten »Landesgalerie«⁷². Die Alt-Wiener Malerei des 19. Jahrhunderts ist die Kunst eines bürgerlichen Zeitalters. Gleich der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, ist sie die Verklärung einer bürgerlichen Welt. Und gleich der bürgerlichen Malerei Hollands, ist die Malerei Alt-Wiens im tiefsten Sinn eine neue Entdeckung des Sichtbaren. Am Anfang der Entwicklung stehen Friedrich Heinrich Füger, der Leiter der Akademie, und sein Schüler Johann Peter Krafft. Wie in Holland wurde die Porträtmalerei, die Genreszene und die Landschaft besonders geschätzt. Die Zahl der Maler ist nun sehr umfangreich, die dominierende Künstlerpersönlichkeit tritt eher in den Hintergrund⁷³.

Die in der Sammlung enthaltenen Maler des Biedermeier sind:

Josef Abel: G 605 Selbstporträt, um 1800, G 435 Tritonen und Nereiden, 1810, G 1200 Amor und Psyche, 1815, G 322 Hagen an der Leiche Siegfrieds, 1819, G 1671 Zeus, G 1908 Hl. Familie.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 40 – Katalog 1929 Nr. 137.

Karl Joseph Aloys Agricola: G 2042 Liegendes Mädchen.

Fritz l'Allemand: G 675 Episode aus der Schlacht von Aspern, 1858.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 93.

Friedrich von Amerling: Ka 1 Franz Stöber, 1839, Ka 2 Graf Moritz Johann Nepomuk Saint Genois, G 1982 Bärtiger Jude, G 305 Karl von Pausinger, G 613 Junger Mann.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 41 – Katalog 1929 Nr. 81 – Österreichische Malerei Nr. 4, Abb. 20 – Ulm S. 24.

Alois von Arnreiter: G 2045 Joseph Christoph Köppe, 1833, G 2066 Mädchen, 1841, G 2065 Kind, 1858.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 71, Abb. 74.

Franz Barberini: Ka 3 Blick ins Helenental, 1849.

Lit.: Ulm S. 24.

Leopold Brunner d. J.: Ka 14 Landschaft aus Niederösterreich.

Lit.: Ulm S. 25.

Moritz Michael Daffinger: G 1301 Gräfin Paula Zichy, geborene Odessalchi, um 1830, G 2047 Fürst Johann Schwarzenberg, vor 1833, G 551 Dame,

⁷² Siehe Fußnote 1.

⁷³ Bruno Grimschitz, Die Altwiener Maler, Wien 1961, S. 7.

G 1734 Dorothea Kraus, geborene Gräfin Hendl von Goldrain, G 2048 Junge Aristokratin, G 2049 Junge Aristokratin (Abb. 13), Ka 168 Selbstbildnis.

Lit.: Gothaisches Genealogisches Taschenbuch – J. Siebmachers großes und allgemeines Wappenbuch vierten Bandes erste Abtheilung, Der Adel der gefürsteten Grafschaft Tirol, Nürnberg 1857 – Österreichische Malerei Nr. 73, T. 12 – Ulm S. 27.

Alexander Johann Dallinger von Dalling: Ka 332 Drei Ochsen, Ka 17 Zwei Pferde im Stall, 1838.

Lit.: Ulm S. 27.

Josef Danhauser: Ka 18 Junger Herr, 1831, Ka 19 Aristokratin, 1833, Ka 20 Kleines Atelier, G 2033 Die Pfändung, 1844, G 681 Franz Stelzhamer, vor 1845.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 82 – Ulm S. 27.

Anton Einsle: Ka 23 Erzherzog Ludwig Viktor, 1853.

Lit.: Ulm S. 28.

Johann Nepomuk Ender: Ka 176 Graf Althan, Ka 176, Gräfin Althan, G 1842 Madonna mit Kind, 1847.

Lit.: Ulm S. 28.

Thomas Ender: G 650 Großglockner mit Pasterze, 1834.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 15 – Katalog 1929 Nr. 65.

Franz Eybl: Ka 25 Alter Wanderer, 1842, Ka 24 Dame, 1849, G 1988 Dame, G 1544 Hofschauspielerin Wildauer, 1852 (Abb. 15).

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 12, Abb. 19 – Ulm S. 29.

Josef Feid: Ka 28 Hallstätter See, 1835.

Lit.: Ulm S. 30.

Peter Fendi: Ka 29 Graf Andrassy, 1831, G 618 Drei Grazien, G 1989 Der kleine Vogelfänger.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 13, Abb. 8 – Ulm S. 30.

Leopold Fertbauer: Ka 30 Mädchen im weißen Kleid.

Lit.: Ulm S. 30.

Leopold Fischer: G 2051 Freiherr von Lebzelttern, G 2050 Dame.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 78, Abb. 71, Nr. 77, Abb. 76.

Friedrich Heinrich Fügner: G 1079 Herr, 1795, G 2052 Alte Dame (Abb. 12), Ka 184 Offizier, G 2036 Dido.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 79, Abb. 61 – Ulm S. 31.

Josef von Führich: G 1806 Selbstbildnis, G 1229 Entwurf zum letzten Abendmahl, 1842, G 994 Entwurf zu einer Stigmatisation des hl. Franz.

Franz Gasser: Ka 34 Junger Mann, 1837.

Lit.: Ulm S. 31.

Friedrich Gauermann: G 2165 Landschaft, 1825, Ka 35 Bärenhöhle, 1829, Ka 39 Blattwerk, 1843, G 1990 Waldbach, G 2041 Weidelandschaft, Ka 36 Alpenhäuser, Ka 37 Sennhütte, Ka 38 Waldstudie, G 761 Hirsch von Bären zerissen, 1847.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 14, Abb. 24 – Ulm S. 31, 32.

Bernhard von Guérard: G 1836 Erzherzogin Marie Louise.

Claudius Herr: G 1260 Herrenporträt.

Joseph Höger: Ka 50 Sommerabend, 1850.

Lit.: Ulm S. 34.

Johann Peter Krafft: Ka 337 Herrenporträt, 1807, G 1379 Offizier.

Josef Kreutzinger: Ka 58 Dame, Ka 59 Josef II.

Lit.: Ulm S. 37.

Josef Kriehuber: Ka 215 Dame, 1830, Ka 214 Anton J. von Leeb, 1832, G 1535 Dame, 1833, G 606 Ferdinand Bonora, 1834, Ka 223 Dame, Ka 60 Baumstudie, 1846, Ka 216 Dame, 1869.

Lit.: Ulm S. 37.

Leopold Kuppelwieser: G 653 Erzherzog Franz Carl, 1845.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 83.

Ferdinand Küss: Ka 62 Fruchtestilleben.

Lit.: Ulm S. 38.

Johann Baptist Lampi d. Ä.: G 265 Herr, Ka 63 Herr, G 889 Franz I., G 915 Schwebende Iris, G 1140 Pelzchen.

Lit.: Ulm S. 38.

Johann Baptist Lampi d. J.: G 1659 Frau Döhler, G 671 Franz I., 1824, G 888 Ferdinand der Gütige, nach 1835, G 2182 Dose mit Landschaft.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 75, 64.

Joseph Lauer: Ka 64 Christusrelief mit Blumen.

Lit.: Ulm S. 38.

Friedrich Johann Gottlieb Lieder: Ka 223 Gräfin Trautmannsdorff, G 552 Hofrat Kress von Kressenstein, 1825, Ka 66 Herr, 1846.

Lit.: J. Siebmachers großes und allgemeines Wappenbuch zweiten Bandes erste Abtheilung, Der Adel des Königreichs Bayern, Nürnberg 1856 – Ulm S. 38, 39.

Friedrich Loos: Ka 67 Eichkogel mit Anninger, G 2002 Blick auf den Leopoldsberg, 1845.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 30, T. 4 – Ulm S. 39.

Josef Mössmer: Ka 74 Bootsaffahrt am Traunsee.

Lit.: Ulm S. 40.

Johann Michael Nader: G 239 Pater Nikolaus Digl, G 240 Pater Gotthardt Digl, 1835, G 2005 Der Schulmeister von Steyergassen, 1840, Ka 78 Inneres der Schaubachalmhütte am Watzmann, 1850, Ka 77 Vater Nader, 1850, Ka 80 Selbstbildnis, 1854, G 2006 Kleine Wirtshausrauferei, 1867, Ka 75 Hühner und Tauben beim Fenster, 1868, Ka 76 Hühner und Tauben im Stall, 1870, Ka 79 Geburtstagskind.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 34, Abb. 13, Nr. 35, Abb. 12 – Ulm S. 41.

Emanuel Thomas Peter: G 1534 Mädchen, 1833, G 2055 Sitzende Aristokratin, Ka 86 Junges Mädchen, Ka 235 Junger Mann, 1840, G 2054 Mädchen, G 2053 Dame (Abb. 14).

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 84, Abb. 68, Nr. 83, Abb. 65, Nr. 82, Abb. 70 – Ulm S. 43.

Franz Xaver Petter: G 811 Stilleben, 1821, Ka 91 Blumen und Früchte.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 74 – U l m S. 43.

Georg Raab: G 2058 Dame, G 2056 Marie Christine Fürstin Montléart, G 2057 Major Carl von Boxberg, 1852.

Lit.: Gotha – Österreichische Malerei Nr. 87, Ab. 77, Nr. 85, Abb. 78, Nr. 86, Abb. 75.

Ignaz Raffalt: Ka 92 Flußlandschaft.

Lit.: U l m S. 44.

Johann Gualbert Raffalt: Ka 93 Pußtabild mit Bauernwagen.

Lit.: U l m S. 44.

Carl Rahl: G 658 Marie Prechtler, G 2043 Mädchen, 1833, Ka 94 Dame, 1843.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 85 – U l m S. 44.

Carl Heinrich Rahl: G 1086 Dr. Gall, vor 1843.

Johann Mathias Ranftl: G 502 Hund, Ka 95 Hund, Ka 96 Hündin mit Jungen vor Hütte.

Lit.: U l m S. 44.

Josef Rebell: G 534 Strudengau, 1807, G 2110 Piedi di monte, 1817, G 2011 Piedi di monte, 1817, Ka 98 Stürmische Meeresbucht.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 41, Abb. 3, Nr. 40, Abb. 2 – U l m S. 45.

Friedrich Philipp Reinhold: Ka 100 Die alte Abtei, 1830.

Lit.: U l m S. 45.

Johann Baptist Reiter: G 341 Selbstporträt, 1842, G 342 Junger Herr, 1842, G 1822 Braut, 1844, G 343 Franziska de Ceragheti, 1845, G 1280 Mädchen, 1845, G 346 Maria Reiter, G 1195 Zwei Mädchen vor Spiegel, G 1298 Seifensieder Schrattenbach, G 1299 Frau Schrattenbach, G 292 Knabe mit Buch, G 2107 Mädchen, G 350 Die Emanzipierte (Abb. 16), Ka 103 Badende Mädchen, Ka 102 Damenbild, Ka 101 Knaben mit Geldbörse, G 340 Bürger Thury, G 895 Das große Abendgebet, G 351 Kind mit Katze, 1851, G 347 Selbstbildnis, um 1855, G 1170 Selbstbildnis, 1855, G 344 Vater, 1859, G 345 Mutter, G 469 Mädchen mit Ball, G 1199 2. Gattin und Sohn, G 421 Der kleine Großpapa, 1865, G 348 Selbstbildnis, 1873, G 349 Ami Boué, 1878, G 2013 Selbstbildnis, 1879, G 1171 Lexi, 1879, G 1580 Lexi, 1879, G 451 Liegendes Kind, G 290 Dame, G 1117 Junge Dame, G 529 Die Apfelschälerin.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 143, 144, 145.

Wilhelm August Rieder: Ka 106 Junger Malteser Ritter.

Lit.: U l m S. 46.

Eduard Ritter: Ka 107 Herr, 1836, Ka 108 Liegendes Mädchen, 1838, G 2016 Des Fuhrmanns Lohn, 1838.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 47, Abb. 36 – U l m S. 46.

Jacob Roedler: G 1549 Ischl, G 1548 Ischl, 1835.

Carl von Saar: G 2059 Oberst Maximilian Carl Lamoral Graf O'Donell von Tyrconell, Ka 243 Dame, 1838, G 2060 Dame.

Lit.: Gotha – Österreichische Malerei Nr. 88, Abb. 72, 89, Abb. 73 – U l m S. 47.

Joseph Salomon: G 691 Junges Mädchen, G 692 Mann mit Buch, 1812.

Franz Scheyerer: Ka 116 Mühle in gebirgiger Landschaft.

Lit.: Ulm S. 47.

Anton Schiffer: Ka 121 Gebirgslandschaft mit Fluß, 1849, Ka 120 Waldpartie, 1853.

Lit.: Ulm S. 48.

Friedrich Schilcher: G 2019 Gedenkbild Ferdinand Raimunds, 1836.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 51, Abb. 1.

Carl Schindler: Ka 122 Bei einer Fronleichnamsprozession, G 2035 Deserteur.

Lit.: Ulm S. 48.

Julius Schnorr von Carolsfeld: G 237 Hl. Cäcilie.

Johann Christian Schoeller: G 1068 Dame, 1825, G 2061 Dame, 1832.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 90, Abb. 67.

Franz Schrotzberg: Ka 316 Gräfin Adelheid Lanckoronska, geborene Gräfin Stadion, 1839.

Lit.: Gotha – Ulm S. 49.

Josef Schwenninger: G 1664 Hallstätter See, 1834.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 87.

Joseph Schuster: Ka 128 Rebhuhn, G 2025 Stilleben.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 59, Abb. 14 – Ulm S. 49.

Franz Steinfeld: G 2026 Wildbach, 1824, Ka 134 Attergaulandschaft, 1841, G 501 Traunsee mit Traunstein, 1859, G 2027 Blick auf Triglav, 1851, Ka 132 Hallstätter See, Ka 133 Dünenlandschaft auf Helgoland (Abb. 19), G 648 Helgoland.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 17 – Katalog 1929 Nr. 67 – Österreichische Malerei Nr. 60, Abb. 26, Nr. 61, Abb. 28 – Ulm S. 50.

Wilhelm Steinfeld: Ka 137 Gebirge mit Fluß, 1842, Ka 135 Alpensee, 1842, Ka 136 Teichlandschaft, 1851.

Lit.: Ulm S. 50.

Adalbert Stifter: G 588 Ruine Wittinghausen, G 594 Putzi, G 1123 Teufelsmauer, 1845 (Abb. 17).

Lit.: Katalog 1929 Nr. 94.

Otto Stotz: G 1650 Wallachischer Pferdemarkt, 1844.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 14 – Katalog 1929 Nr. 68.

Joseph Stöber: G 809 Amor befährt das Meer.

Adalbert Suchy: G 2067 Mann.

Adolf Theer: G 2063 Junge Dame mit Maske, 1845.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 92, Abb. 69.

Robert Theer: G 2068 Franz I., G 2064 Herr, 1834, Ka 257 Dame, 1842, G 1044 Lisi.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 93, Abb. 66 – Ulm S. 51.

Rudolf Mathias Thoma: Ka 140 Aulandschaft mit Jäger, 1832.

Lit.: Ulm S. 51.

Friedrich Treml: Ka 141 Taufgang, 1846.

Lit.: Ulm S. 51.

Ferdinand Georg Waldmüller: G 1264 Aristokratin, 1818, G 2029 Parthie des Waldbachstubs, 1839, G 2028 Parthie vom Echerntal, 1839, G 2037 Kreuzabnahme, 1844, G 2030 Die Ermahnung, 1846, G 693 Wilhelmine von Tscheffkine, 1847, Ka 146 Hauptmann Josef von Zentner, Ka 147 Gmunden, G 2031 Wienerwaldlandschaft, 1861 (Abb. 18).

Lit.: Katalog 1929 Nr. 99 – Österreichische Malerei Nr. 66, Abb. T. 2, Nr. 63, Abb. 18, Nr. 67, Abb. 9, Nr. 69, Abb. 11 – Ulm S. 52.

Johann Baptist Wengler: G 1699 Kegelbahn, G 791 Landlerntanz im Innviertel, 1847, G 574 Lauernder Fuchs, 1847, G 1148 Der Prahlhans, 1848, G 575 Sennerin, 1857, G 576 Bauer vor Kornmandeln, 1857, G 578 Gamsbock, 1862, G 577 Rehbock, 1863, G 683 Schnitter beim Mahl, 1872.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 147.

Neben der Wiener Schule sind in der Sammlung auch Werke von Malern vertreten, die in anderen Städten lebten. Ihre Entwicklung ist jedoch der der Wiener Schule vergleichbar, und Unterschiede sind kaum feststellbar. Am meisten vertreten ist in der Sammlung naturgemäß die Münchner Akademie.

Hier sind folgende Künstler zu nennen:

Karl August Aerttinger: G 337 Erzherzog Carl und sein Stab, 1842.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 16 – Katalog 1929 Nr. 90.

Joseph Bernhardt: G 725 Junge Dame, 1828.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 178.

Johann Fischbach: G 749 Hallstatt, 1833, G 1663 Ländliche Genreszene, Ka 31 Salzachtal, 1852.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 71 – Ulm S. 30.

Josef Anton Fischer: G 1101 Militäroberarzt, 1850.

Joseph Anton Rhomberg: G 571 Abraham bewirtet die Engel, 1818.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 76.

Moritz von Schwind: Ka 130 Leopold von Babenberg gründet Klosterneuburg, G 629 Die Elbe.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 92 – Ulm S. 50.

Joseph Karl Stieler: G 190 Frau von Mayfeld, 1820.

Julius Cäsar Thaeter: G 247 Die Jagdbeute.

Reinhard Sebastian Zimmermann: G 708 Die Sternsänger, 1852.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 179.

Der Anteil an Malern außerhalb der Wiener und Münchner Schule ist verhältnismäßig gering.

Peter Jensen Bloch: G 567 Dame.

Franz Xaver Bobleter: G 614 Herr Reith (?), G 617 Josef Hafner, G 467 Beate Hafner, G 186 Ferdinand der Gütige, 1843, G 185 Franz I., 1843, G 187 Erzherzog Franz Carl, 1843.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 153.

Josef Edlbacher: G 933 Vorderstoder, G 1672 Gebirgslandschaft, 1866.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 146.

Charles und Georges Gimbel: G 2086 Fächer.

Jean Antoine Théodore Gudin: G 1007 Marine.

Anton Hansch: Ka 49 Gebirgslandschaft, 1848, G 1993 Der Großvenediger vom Innergschloß, G 2038 Dachstein. G 1994 Bergwald vom Naßkör.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 17, T. 6, Nr. 18, Abb. 30, – Ulm S. 34.

Marie Antoine Hervier: G 1489 Dame.

Barbara Krafft: G 2000 Dr. Anton Siegl.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 28, Abb. 16.

Ferdinand von Lütgendorff: G 1429 Dame, 1807.

Anton Machek: G 1025 Mathias Hintringer, 1808, G 352 Maria Anna Franul von Weißenthurn, geborene Zächer von Sonnenstein, 1812, G 1129 Kajetan Hintringer. G 1130 Barbara Hintringer, geborene Greipel.

Lit.: Siebmacher IV/5 – Katalog 1929 Nr. 70.

Theodor Mattenheimer: G 329, G 330 Stilleben, 1837.

Karl Marko d. Ä.: G 2003 Ideale Landschaft, 1833, Ka 70 Drei badende Frauen, 1835.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 32, Abb. 4 – Ulm S. 40.

Joseph Molitor: G 595 Anton Mayer von Heldensfeld, 1836.

Ernst Christian Moser: G 667 Dame, 1851.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 84.

Josef Ferenz Mücke: G 890 Franz Josef I., 1851, G 516, 517 Sohn von Karl Bergthaler und Gattin, 1852, G 514, 515 Karl Bergthaler und Gattin, 1853.

Benjamin Heinrich Orth: G 139 Anna Schwabenthau, G 138 Therese Mader, 1843, G 136 Stephan Mader.

Anton Psenner: G 1537 Junger Mann.

Johann Nepomuk Rauch: Ka 97 Bauernmädchen bringt Stier Futter, 1849.

Lit.: Ulm S. 44.

Domenico Scattola: G 375 Bettlerfamilie.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 18 – Katalog 1929 Nr. 66.

Natale Schiavoni: G 722 August Lux.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 80.

Franz Seraph Stirnbrand: G 528 Selbstporträt, G 397 Gräfin Marie Friederike Charlotte Neipperg, geborene Prinzessin von Württemberg, 1835.

Joseph Sutter: G 701 Judith, G 1297 Maria im Rosenhaag, 1851.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 7 – Katalog 1929 Nr. 141.

Iganz Umlauf: G 1748 Dame, 1847.

Leopold Zinnögger: G 314 Stilleben, 1836, Ka 152 Stilleben, 1840, G 1414 Mädchen, 1840, G 652 Blumenstück, 1841, G 715 Stilleben, 1852.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 52 – Katalog 1929 Nr. 148, 149.

An Werken, die nicht mit einem bestimmten Künstler in Zusammenhang zu bringen sind, wäre ein Bild der nazarenischen Schule bemerkenswert⁷⁴. Außerdem ist noch eine Anzahl von Porträtminiaturen erwähnbar⁷⁵. Die Sammlung enthält auch eine Anzahl von Porträts identifizierbarer Persönlichkeiten.

Eine annähernd chronologische Aufzählung enthält folgende Namen:

Zwei Dosen mit Porträts »Napoleon I.« (G 1929) und »Stefan Fadinger« (G 1463), »Dr. Elise Esslinger aus Zürich« (G 555), »Judith Laudacher« (G 1387) und ihr Gatte »Johann Michael Laudacher« (G 1392), »Wilhelmine Kaim von Kaimthal, geborene Schwarzmann« (G 193), »Emil Meyer« (G 732), »Frau von Grünberg« (G 158), »Josy Kraus« (G 160), »Dr. Josef Spendou« (G 1114), »Kaiser Franz I.« (G 1383), »Friedrich August von Sachsen« (G 1358), »Eugen Beauharnais« (G 1394), »Mitglied der Familie Saint Hilaire« (G 156), 1806, »Ferdinand Maria von Imsland« (G 161), 1809, »Franz Hausky« (G 1388), 1810, »Leopold Hausky« (G 1382), 1811, »Herr Feilhauer« (G 496), 1810, »Margarethe Zächer von Sonnenstein, geborene Perle« (G 1590, 232, 233), »Joseph Carl Xaver Vincenz Zächer von Sonnenstein« (G 234), »Angelika Bonora, geborene Zächer von Sonnenstein« (G 231, 236), »Ferdinand Bonora, Gatte der Angelika Zächer von Sonnenstein« (G 235), eine Dose mit dem Porträt der »Gräfin Almeria Franziska Ursula Murray, geborene Esterházy von Galantha« (G 1393), vor 1815, »Feldmarschall Graf Joseph Wenzel Radetzky von Radetz« (G 2157), »Josef Schoissengeier in Linz« (G 553), 1824, »Elsa Tietrich, geborene Bogner« (G 1812), »der Notar Karl Stöbner als Kind« (G 260), »Anton Koppler« (G 925), »Herr Beaton« (G 1089), »Notar Dr. Josef Lindauer« aus Linz (G 244, 953), »Herr Vetter« (G 906), »Richter Knoll« (G 1525) und »Gattin« (G 1526), »Großeltern von Richter Knoll« (G 459, 460), »Ludwig Luber« (G 1611), 1845, »Benedikt Pillwein« (G 254), um 1845, »Kaiser Franz Jo-

⁷⁴ G 1808 Bauernfuhrwerk, Lit.: Katalog 1929 Nr. 69.

⁷⁵ Damenminiaturporträts (G 982, 1482, 1396, 564, 1493, 1360, 1067, 711, 293, 1073, 315, 696, 1306, 1344, 1341, 1425, 726, 1390, 1092, 1338, 2181, 1003, 1340, 1391, 1343, 1346, 1745, 1403, 1334, 1303, 1342, 1501, 1423), Herrenminiaturporträts (G 1731, 1069, 1359, 1072, 1361, 554, 418, 410, 641, 702, 1389, 1363, 1076, 1378, 1746, 1401, 1400, 1399, 1336, 1398, 1335, 1404, 1405, 1302).

seph I.« (G 1509, 744), um 1848, »Ehepaar Tastner aus Graz« (G 476, 477), »Generalmajor Sigmund von Ettingshausen« (G 729), »Mutter von Josef Gradauer« (G 1050), »Pfarrer Westermayer von Gunskirchen« (G 1595), »Karoline Wildmoser« (G 1523), »Emil Meyer« (G 732) und seine Gattin »Leopoldine Meyer« (G 1591), »Johann Michael Knörlein« (G 2159), »Familie Zwerger« (G 1979), »Johann Sebastian Campanus, Pfarrer von Rainbach bei Freistadt« (G 1617), »Franz Grillparzer« (G 723), »Franz Stelzhamer« (G 669), »Johann Gassebner« (G 484), »Fürstin Christine Colloredo-Mannsfeld, geborene Gräfin Perger von Clamm« (G 1380), nach 1852, »Der Komponist Theodor von Döhler« (G 2185) und »Seine Gattin, geborene Prinzessin Tscheremetiew« (G 2186)⁷⁶.

Historismus und Pleinairismus

Der sogenannte Historismus ist eine künstlerische Bewegung, die eine starke Beziehung zur Geschichte aufweist und historische Themen darstellt. Diese Bewegung umfaßt ungefähr die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und geht von Belgien und den angrenzenden deutschen Kunstzentren aus. Wien, das in der Sammlung am häufigsten vertretene künstlerische Zentrum, ist konservativer, und der biedermeierliche Geist wirkt hier sehr lange nach.

In dieser Gruppe sind zu nennen:

Franz Alt: Ka 338 Salzburg.

Rudolf von Alt: G 1981 Prag, 1847.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 2, Abb. 5.

Heinrich von Angeli: G 390 Männlicher Studienkopf.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 21 – Katalog 1929 Nr. 102.

Ferdinand Axmann: G 199 Franz Stelzhamer, 1868.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 9.

Alexander von Bensa: Ka 4 Herrenfahrer, G 1983 Ziehende Zigeuner, G 1984 Rastende Zigeuner.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 6, Abb. 38, Nr. 7, Abb. 39 – Ulm S. 25.

Josef von Berres: G 1706 Jagdgesellschaft.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 107.

Tina Blau: Ka 6 Im Park der Tuilerien, 1883, Ka 8 Praterlandschaft mit Boot, 1903, Ka 5 Windmühle in Veere, 1906, G 1985 Allee bei Amsterdam (Abb. 20), Ka 7 Berglandschaft.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 8, Abb. 44 – Ulm S. 25.

76 Lit.: Gotha-Siebmacher IV/1 – Siebmacher IV/4 – Siebmacher IV/5 – Katalog 1929 Nr. 180, 78, 79.

Hans Canon: G 1541 Otto von Wiedenfeld, 1873, G 1986 Fischverkäuferin, Ka 15 Ungarischer Bauer.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 9, Abb. 22 – U1m S. 26.

Hugo von Charlemont: G 1987 Stilleben, 1872.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 10, Abb. 33.

Hugo Darnaut: Ka 21 Schafherde im Mühlengrund, 1884.

Lit.: U1m S. 28.

Georg Decker: G 2040 Herr, G 420 Karl von Schmelzing, G 670 Josefine Decker.

Lit.: Siebmacher IV/5, – Katalog 1929 Nr. 100.

Siegmund Dux: G 1823 Josef Werndl.

Friedrich Friedländer von Malheim: G 1687 Stillvergnügt, 1879.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 23 – Katalog 1929 Nr. 109.

Melchior Fritsch: Ka 32 Alpensee, G 646 Praterlandschaft, 1872.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 19 – Katalog 1929 Nr. 108 – U1m S. 31.

Josef Fux: G 868 Kardinal Melchior Klesl.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 12 – Katalog 1929 Nr. 197.

Johann Nepomuk Geiger: G 567 Abdias.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 26 – Katalog 1929 Nr. 91.

August Gerasch: Ka 40 Alpenlandschaft.

Lit.: U1m S. 32.

Georg Geyer: G 802 Waldbach, 1857.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 72.

Carl Geyling: Ka 41 Bewaldeter Hang, 1856.

Lit.: U1m S. 32.

Cecil van Haanen: Ka 45 Junge Venezianerin, 1894.

Lit.: U1m S. 33.

Remi van Haanen: Ka 46 Holländische Heidelandschaft, G 1991 Winterlicher Wald, 1878.

Lit.: U1m S. 33.

Ludwig Halauska: Ka 47 Schafberg, G 645 Trauntal mit Traunstein.

Lit.: U1m S. 33.

Johann Hamza: G 1992 Würfelspielende Soldaten.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 16, Abb. 35.

Carl Emanuel Haunold: G 374 Steinbrüche von Mauthausen, 1874, Ka 333 Hochgebirgsföhre.

Theodor von Hörmann: Ka 51 Ledertal bei Znaim, 1893, Ka 52 Birkenwald im Spätherbst, Ka 53 Am Waldsaum, G 1995 Hanfwäscherinnen bei Gödöllö.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 20, Abb. 52 – U1m S. 34f.

Georg Holub: G 798 Der vordere Gosausee.

Josef Holzer: Ka 54 Gebirgslandschaft.

Lit.: U1m S. 34.

Eugen Jettel: G 1997 Altwasser im Prater, G 1998 Feldweg bei Auvers-sur-Oise, G 1996 Berglandschaft, G 1571 Ruhende Kuh, Ka 55 Sommerlandschaft, 1888.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 22, Abb. 48, 23, Abb. 47, 21, Abb. 32. – U l m S. 35.

Ernst Juch: G 1999 Rudolf von Alt.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 27, Abb. 54.

Adolf Kaufmann: Ka 56 Abendliche Heimkehr.

Lit.: U l m S. 35.

Edmund Mähknecht: Ka 224 Liegender Stier, 1864, Ka 68 Teichlandschaft, 1893.

Lit.: U l m S. 39.

Hans Makart: G 627 Paracelsus, G 1625 Bacchanal, G 2044 Japanerin (Abb. 21), Ka 69 Der Hund Shadow.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 36 – Katalog 1929 Nr. 103 – Österreichische Malerei Nr. 31, T. 13 – U l m S. 39.

Leopold Carl Müller: G 2004 Kamelmarkt in Kairo, 1889.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 33, Abb. 42.

Josef Neugebauer: Ka 82 Anton Hubmann.

Lit.: U l m S. 41.

Adolf Johann Novopacky: G 387 Hintersee.

Adolf Obermüller: G 835 Kreuzen, G 855 Hallstätter See, Ka 84 Gosausee mit Dachstein, G 406 Trafoi, G 873 Naßfeld, 1867.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 8 – Katalog 1929 Nr. 157 – U l m S. 42.

Franz Xaver von Pausinger: G 717 Hirsch, 1876.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 22 – Katalog 1929 Nr. 195.

Eduard Peithner von Lichtenfels: G 861 Steirische Landschaft, 1870, Ka 65 Gebirgslandschaft, G 2001 Landschaft mit Mühle, 1894.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 29 – Katalog 1929 Nr. 106 – Österreichische Malerei Nr. 29 Abb. 31 – U l m S. 39.

August von Pettenkofen: Ka 87 Frau in Truhe kramend, 1886, Ka 88 Rauchküche mit Mädchen und Katze, Ka 89 Das Wagenpferd, Ka 90 Pferdemarkt, G 2007 Pferde am Ziehbrunnen (Abb. 23), G 2008 Interieur, G 2009 Duell in der Au.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 36, Abb. T. 10, Nr. 38, Abb. 40 – U l m S. 43.

Felix Pollinger: G 814 Stilleben, 1861.

Lit.: Katalog 1929 S. 154.

Franz Reinhold: G 2012 Ansicht von Lofer, Ka 99 Baumlandschaft.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 42, T. 5 – U l m S. 45.

Rudolf Ribarz: G 2014 Mühlwehr, 1879, Ka 104 Aus Holland, 1883, Ka 105 Paradeisapfelstaude.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 44, T. 9 – U l m S. 45.

Wilhelm August Roeseler: G 869 Die genesende Oberin.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 58 – Katalog 1929 Nr. 198.

Anton Romako: G 333 Liebespaar am Brunnen, G 361 Mondsee mit Drachenwand, G 2015 Nymphe mit Muschel (Abb. 22), Ka 109 Bauer aus der Romagna, Ka 120 Luna und Endymion, Ka 111 Geisterstunde, Ka 112 Mädchen mit Korb.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 48, Abb. 58 – Ulm S. 46.

Franz Rumpler: Ka 327 Gattin des Künstlers, G 2017 Markt in Mähren.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 49, Abb. 43.

Franz Russ d. J.: G 737 Franz Josef I., Ka 114 Gattin des Malers Wladimir Jettel, 1889.

Lit.: Ulm S. 47.

Robert Russ: G 2018 Motiv aus Südtirol, Ka 115 Bauernhaus in Südtirol.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 50, Abb. 53 – Ulm S. 47.

Emil Jakob Schindler: G 2022 Brandung, 1879, G 2023 Blumengarten in Weißenkirchen, 1879, G 2094 Adrialandschaft, 1890, Ka 123 Flachlandschaft mit Schimmel, Ka 124 Weißenkirchen in der Wachau, G 2020 Bachschlucht in der Ramsau, G 2021 Lacroma (Abb. 24).

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 53, Abb. 56, Nr. 54, Abb. 51, Nr. 55 T. 8, Nr. 58 T. 7, Nr. 52, Abb. 27 – Ulm S. 48.

Tentwart Schmitson: G 2039 Treidelpferde.

Anton Schrödl: G 405 Hallstätter Bursche, Ka 126 Gebirgslandschaft.

Carl Schuch: Ka 127 Motiv bei Olevano, 1870, G 1637 Bauernrauferei, 1879.

Lit.: Ulm S. 49.

Richard Schwager: G 1082 Dame, G 1084 Dame, 1854, G 2062 Erzherzogin Margarethe, 1856, G 1083 Dame, G 1081 Kind.

Lit.: Gotha – Österreichische Malerei Nr. 91, Abb. 79.

Carl Schweninger: Ka 129 Gebirgsflußlandschaft, G 1711 Laakirchen.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 101 – Ulm S. 50.

Josef Thoma: Ka 139 Brettersäge in Tirol.

Lit.: Ulm S. 51.

Karl Kasimir Otto von Thoren: G 1896 Prinzessin Elisabeth in Possenhofen.

Georg Treibler: G 246 Graf Emanuel Ludolf, 1898.

Wilhelm A. Vita: G 1147 Hermann Krakowizer, 1893, G 721 Mitglied der Familie Drouot, 1893.

Leopold Vöschner: Ka 144 Rattenberg.

Lit.: Ulm S. 52.

Friedrich Wailand: Ka 260 Marie von Ebner-Eschenbach, 1857, G 1074 Dame.

Lit.: Ulm S. 52.

Olga Wisinger-Florian: Ka 150 Armer Vogel, 1884, Ka 149 Straße im Dorf, 1895, Ka 148 Gosaumühle, G 2032 Blumenstück (Abb. 25).

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 70, Abb. 57 – Ulm S. 53.

Aber auch hier unterliegt die Landschaftsmalerei dem Einfluß der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Die Pleinairisten versuchen eine der historistischen Bewegung entgegengesetzte, sich auf die lichterfüllte Landschaft konzentrierende Malweise. Ihre Absichten sind denen der französischen Impressionisten verwandt, wenngleich sie in der Auflösung der Form nicht so weit gehen. Sie knüpfen wieder an an die Bestrebungen des Biedermeier, eines Waldmüller etwa. Unter den Wiener Malern der zweiten Jahrhunderthälfte gibt es nur eine überragende Künstlerpersönlichkeit, die den Zeitraum völlig beherrschte: Hans Makart. Sein Leben und sein Atelier wurden zur Legende. Neben ihm sind alle Künstler peripher, jedoch für die Zukunft nicht weniger bedeutend. Die Pleinairisten versuchten auf ihre Weise die anödende Salonmalerei des Historismus zu überwinden und an ihre Stelle einfache Themen, vergleichbar denen des Biedermeier, zu setzen. Die Auflösung der Farbe und der naturalistischen Form beginnt.

Die Maler der deutschen und französischen Schulen dieses Zeitraums sind progressiver, jedoch in der Sammlung weniger stark vertreten. Die sogenannte »Salonmalerei« ist hier vielleicht noch stärker ausgeprägt.

Eine Namenliste verzeichnet folgende Künstler:

Andreas Achenbach: G 1662 Hafenbollwerk mit Brandung, 1886.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 183.

Benno Adam: G 859 Stallszene, 1881.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 25 – Katalog 1929 Nr. 181.

Faustin Besson: G 1685 Junge Dame mit Tauben.

Karl von Binzer: G 668 Josef Sutter, G 2161 Landschaft.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 4 – Katalog 1929 Nr. 142.

Franz von Defregger: G 2233 Lesendes Mädchen, 1878.

Lit.: Österreichische Malerei Nr. 11, Abb. 23.

Friedrich Eibner: G 872 Die Kathedrale von Burgos.

Wilhelm Emelé: G 860 Pferde vor Dorfschmiede, 1866.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 77.

Otto Faber du Faur: G 321 Beduine, 1884.

Auguste Galimard: G 1635 Leda mit dem Schwan. 1855.

Ludwig Gebhardt: G 1063 Gosausee mit Gletscher.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 57.

Josef Grandauer: G 454 Greis mit Enkeln.

Fritz Grebe: G 368 Norwegischer Fjord.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 189.

Hans Frederik Gude: G 389 Traunsee mit Traunkirchen, 1871.

Carlos de Haes: G 1020 Küstenlandschaft bei Alicante.

Karl Heilmeyer: G 762 Fischer am Lido in Venedig, 1894.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 188.

Heinrich Höfer: G 758 Mühle im Gebirge, 1862.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 5 – Katalog 1929 Nr. 186.

Ludwig Friedrich Hofelich: G 1628 Landschaft bei Bernried.

Ludwig Horst: G 735 Scheiterndes Segelschiff, G 879 Nächtlicher Fischfang.

Hans Hueber: G 1116 Abendliche Landschaft, 1850, G 635 Gebirgslandschaft, G 1105 Kircheninterieur, G 1139 Dünenlandschaft mit Brand.

Josef Israels: G 338 Fischersfrau.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 121.

Otto Werner Henning von Kameke: G 1639 Landschaft von Charmonix, 1874.

Hermann Kaulbach: G 297 Anton Bruckner.

Carl Kronberger: G 2125 Der Maler, G 1805 Einbruch bei der Modistin, G 2034 Stadttor, G 619 Paßkontrolle, G 393 Lesendes Mädchen, G 593 Alte Bäuerin, 1907.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 161–163.

Carl Robert Kummer: G 1648 Italienische Landschaft, 1860.

Emile Levy: Erziehung Amors, 1874.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 199.

Hermann Lindenschmidt: G 1847 Waldandacht.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 55 – Katalog 1929 Nr. 191.

Heinrich Lossow: G 1780 Mozart in der Stiftskirche von Ybbs, 1864.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 6 – Katalog 1929 Nr. 182.

Eugenio Lucas y Padillo: G 971 Lumpensammlerin.

Joseph Mayburger: G 750 Atterseelandschaft, 1869.

Hermann Mevius: G 638 Schiffbruch vor Capraia, 1855.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 1 – Katalog 1929 Nr. 176.

Paul Friedrich Meyerheim: G 709 Landschaft.

Karl Millner: G 909 Landschaft.

Emil Moser: G 1316 Mädchen, G 1317 Dame.

Josef Munsch: G 620 Badende Mädchen, G 339 Das Dessert.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 47 – Katalog 1929 Nr. 150, 151.

Luise Pipenhagen: G 877 Galante Begegnung am Parktor.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 37 – Katalog 1929 Nr. 110.

Hugo von Preen: G 1749 Alter Wilderer, 1889.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 50 – Katalog 1929 Nr. 158.

Ferdinand von Rayski: G 1627 Hasenjagd.

Wilhelm Riedel: G 1909 Felsige Landschaft, 1878.

Albert Ritzberger: G 1848 Romeo und Julia, G 402 Mathilde Wlezek.

G 966 Garten in Florenz, G 1647 Liebesfrühling, G 1559 Landshag, G 437 Mädchen vor Spiegel, G 1098 Dame mit Fächer, G 474 Mädchen mit Kopftuch, G 929 Der letzte Strahl, 1914, G 1647 Liebesfrühling.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 160, 200.

Josef Schex: G 1630 Cromwell vor Bildnis Karls I.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 10 – Katalog 1929 Nr. 196.

Adolf Stademann: G 938 Winterlandschaft.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 13 – Katalog 1929 Nr. 185.

Franz Thomas: G 388 Baumeister Grünberger, 1862.

Bertalan Székely de Adamas: G 257 Adalbert Stifter, 1863.

Benjamin Vautier: G 1813 Mädchen.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 184.

Joseph Wallhammer: G 262 Junge Braut, G 198 Johann Georg Mayr, G 912 Rudolf Jungmair, G 921 Franz Stelzhamer.

Wilhelm Wanner: G 1783 Gebirgslandschaft.

Edward Young: G 1624 Hochzeitszug im Gebirge, 1872.

Albert Zimmermann: G 1655 Isarlandschaft, G 1922 Gosausee, Ka 151 Italienische Küstenlandschaft.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 2 – Katalog 1929 Nr. 177. – Ulm S. 53.

Impressionismus, Jugendstil, Expressionismus, neue Sachlichkeit

Die Sammlungen des öö. Landesmuseums sind wenig reich an Werken dieser Richtungen. Die Sammlung enthält zwar eine große Zahl von Gemälden des 20. Jahrhunderts, meist jedoch von heimischen Künstlern der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Impressionismus in seiner reinen Form faßte in Österreich wohl erst in Zusammenhang mit der sezeessionistischen Bewegung Fuß.

Das Museum besitzt folgende Beispiele:

Raoul Frank: G 1779 Der Hafen von Fiume.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 201.

Wilhelm Höhnel: G 261 Truthühner.

Demeter Koko: G 1564 Bach im Frühling, G 1563 Grablegung, G 1566 Bauernmädchen, G 99 Mährischer Markt, G 1565 Minoritenkirche, G 1281 Trödeladen in der Altstadt, G 379 Herbststimmung, G 1243 Dame im Garten, 1920, G 1567 Fahrende Zigeuner, G 1568 Herbstfeldstimmung, G 808 Hühnerfütterung, G 1143 Prozession in Split, G 1569 Aus Ungarn, G 1110 Linzer Bazar, G 1126 Im Park, G 533 Gastgarten beim Jäger im Tal, G 1109 Frau bei Kartoffelernte.

Maximilian Liebenwein: G 436 Schimmel, 1896.

Otto Modersohn: G 446 Dorfstraße im Winter, 1935.

Michaela Pfaffinger: G 610 Mann, G 607 Selbstbildnis.

Lit.: Katalog 1893 Nr. 59 – Katalog 1929 Nr. 155, 156.

Berta von Tarnoczy: G 884 Ernterast, G 1023 Abendliche Aulandschaft, G 771 Blühender Garten.

Julius Ullmann: G 682 Krautfelder bei Kremsier, 1898, Ka 335 Brücke mit Lastkähnen, G 775 Trüber Sonntag in Concarneau, 1905, G 1186 Hafen in Sanzon, 1906.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 164.

Eduard Zetsche: Ka 334 Blick auf Schloß Neuhaus, G 649 Stadtmauer in Enns, 1903.

Lit.: Katalog 1929, Nr. 113.

Die Gründung der Wiener Sezession 1897 war aber auch für den sogenannten »Jugendstil« von Bedeutung, der sich mehr im Linearen orientiert.

Hier sind vier Namen vertreten:

Clemens Brosch: G 364 Kircheninneres, 1916, G 2184 Winterlandschaft, 1920, G 1028 Blick auf Linz, 1925.

Gustav Klimt: Ka 57 Entwurf für ein Fresko, 1883.

Lit.: Ulm S. 35.

Maximilian Kurzweil: Ka 61 Damenporträt.

Lit.: Ulm S. 38.

Eduard von Veih: G 800 Italienerin, G 910 Römer, G 817 Junger Neger, G 757 Mädchen mit Blumen im Haar (Abb. 26), G 398 Mädchen, G 820 Pandora.

»Impressionismus« und »Jugendstil« sind wohl nicht voneinander zu trennen, wie das Werk des großen Malers Gustav Klimt deutlich zeigt.

Am Beginn des 20. Jahrhunderts, in der künstlerisch so fruchtbaren Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg, liegen auch die Anfänge des Expressionismus, der eine formale Zertrümmerung der impressionistischen Malerei darstellt. Unter den Künstlern dieser Richtung finden wir einige bedeutende einheimische Persönlichkeiten.

Josef von Brakel: G 1656 Heute nur 10 Pfennige.

Josef Dobrowsky: Ka 328 Blumenstück.

Albin Egger-Lienz: Ka 22 Hedwig Helbig, 1889.

Lit.: Ulm S. 28.

Anton Faistauer: Ka 26 Dame, 1918, Ka 180 Sohn Peter, 1918, Ka 27 Som-

merliche Landschaft, G 1045 Kronprinz Rupprecht von Bayern, 1926, G 916 Dame im Abendkleid, 1927, G 1570 Familie.

Richard Gerstl: Ka 329 Herr.

Felix Albrecht Harta: G 1619 Mann und Frau.

Max Hirschenauer: G 1196 Hugo von Habermann, G 2229 Demeter Koko, G 1911 Dr. Zerzer, 1914, G 1256 Frauenakt, G 710 St. Wolfgang, 1926, G 1197 Aulandschaft, G 1203 Blonde Dame, G 1220 Selbstbildnis, G 1221 Dame, G 1251 Aulandschaft, G 2173 Kamilla Koko, G 1678 Kamilla Koko (Abb. 27), G 1543 Witwe, 1939, G 2230 Damenporträt, 1939, G 1572 Weiblicher Akt, G 546 Damenakt, 1950, G 1046 Pfarrkirchen.

Otto Jaeger: G 2162 Herr.

Anton Mahringer: G 1861 Die Julier, 1968.

Mathias May: G 1464 Selbstporträt, G 1153 Mädchen im Unterkleid, G 357 Dame, G 408 Selbstbildnis, G 572 Weiblicher Halbakt, G 2114 Selbstbildnis, G 2112 Religiöse Komposition, G 2110 Martyrium des hl. Sebastian, G 2111 Komposition mit Engel, G 2113 Frauenbad.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 172.

Carl Moll: Ka 73 Brunnenobelisk am Kai von Sanary sur mèr.

Lit.: Ulm S. 40.

Egon Schiele: Ka 119 Herbstlandschaft, 1907, Ka 118 Alte Gasse in Klosterneuburg, 1907, Ka 117 Schwester Schieles, 1910.

Lit.: Ulm S. 47.

Josef Schulz: G 2133 Waldszene.

Franz von Zülow: G 1873 Kleines Landhaus, 1936, G 1872 Bauernküche, 1943, G 1870 Landschaft am Meer, 1948, G 1865 Elefanten, 1950, G 961 Parklandschaft, 1950, G 1868 Dorf mit Ententeich, 1951, G 1282 Haugsdorf, 1957, G 1228 Mühlviertler Landschaft, 1957, G 1866 Oberneukirchen, 1961, G 1867 Flußlandschaft, G 1516 Gossenreith, 1961, G 1871 Landhaus bei Hirschbach, 1956.

Der bedeutendste Maler dieser Richtung dürfte wohl Egon Schiele sein, dessen Werke unmittelbar aus dem Jugendstil herauswachsen. Die große Zeit des Expressionismus kommt in Österreich jedoch erst nach dem Ersten Weltkrieg. Dieser war in seinen Auswirkungen nicht nur in gesellschaftlicher Hinsicht wirksam gewesen. Auch die Kunst wurde aufs Wesentlichste davon berührt. Das allgemeine Lebensgefühl änderte sich radikal. In die Zeit der zwanziger Jahre fällt auch eine »neue Sachlichkeit« genannte Richtung, die mit größter Genauigkeit Dinge und Menschen in verzerrter Ansicht wiedergibt. Die Liebe zum Skurrilen, Übersteigerten wird nun wichtig, verständlich in einer Zeit des Zusammenbruchs und der Aufgabe jahrhundertealter Werte. Hier sind im Museum nur wenige Namen vertreten:

Louis Hofbauer: G 774 Tordurchgang durch Straßwalchen, 1923, G 1201 Pralinen, 1927 (Abb. 28), G 2099 Bergpredigt, G 2096 Blumenstilleben, G 2100 Madonna unter dem Apfelbaum, G 2097 Stilleben.

Lit.: Katalog 1929 Nr. 173.

Herbert Ploberger: G 600 Ananasstilleben.

Adolf Rauch: G 867 Stilleben, 1942.

Franz Sedlacek: G 1715 Bibliothek, 1926, G 1276 Nächtliche Heimkehr, 1927, G 310 Wirtshausszene, 1929.

Aloys Wach: G 2103 Gebirgslandschaft, 1910, G 1928 Masken, G 1927 Der k. k. Leutnant, G 1926 Orientalisches Märchen, G 1925 Bauernkrieg, G 2101 Christus und Heiliger, G 2106 Ecce homo, 1923, G 2102 Bauer, 1924, G 1924 Bauernkrieg, 1924, G 2105 Bauernkrieger, G 2104 Bauer mit Dreschflegel, G 786 Bauernkrieg, 1925, G 2180 Stilleben, G 2231 Bauernkrieger.